

und Wasser. Dagegen vereinigten sich den Bemühungen des Themistokles zufolge Sparta und Athen zum Widerstande, und die Städte Plataä und Thespiä schlossen sich ihnen an. Themistokles verzichtete großmütig auf den Oberbefehl zu Gunsten Spartas. Nachdem sich die nördlichste Verteidigungslinie am Olymp als unhaltbar erwiesen hatte, da die Thessalier sich den Persern unterwarfen, kehrten die dahin gesandten Truppen nach Süden zurück, und der Spartanerkönig Leonidas besetzte mit 7000 Mann Schwerbewaffneten, darunter 300 Spartanern, den Engpaß von Thermopylä am Ötagebirge, die zweite nördliche Schutzwehr Griechenlands. Die vereinigte Flotte, die sich aus 271, darunter 127 athenischen Schiffen zusammensetzte, stellte sich unter dem Spartaner Eurybiades bei dem Vorgebirge Artemision an der Nordküste Cuböas auf.

**Leonidas.** Als Xerxes sich mit seinem Heere dem Passe von Thermopylä (480) näherte, hielt er es für unmöglich, daß die kleine Griechenschar Widerstand leisten könne, und ließ sie auffordern, die Waffen auszuliefern. „Komm und hole sie“, lautete die lakonische Antwort des heldenmütigen Spartanerkönigs. Darauf wurde den Griechen gesagt, das persische Heer sei so groß, daß seine Pfeile die Sonne verbunkelten; „desto besser“, wurde ihnen erwidert, „so können wir im Schatten fechten!“ Die Perser griffen an, die Griechen schlugen die Feinde nieder. Immer neue Scharen sandte Xerxes in den Paß; die Spartaner standen wie Mauern und kämpften wie Löwen. Zwei Tage schon dauerte der Kampf; der Perserkönig wütete vor Zorn, aber selbst die Schar seiner „Unsterblichen“ konnte nichts ausrichten. Da zeigte ein elender Verräter, Ephialtes, ein Grieche von Geburt, den Persern einen Fußpfad über das Ötagebirge und führte die Feinde den Griechen in den Rücken. Jetzt sah Leonidas, daß sein Untergang unvermeidlich sei. Rasch gebot er den übrigen Griechen abzuziehen und sich für bessere Zeiten dem Vaterlande zu erhalten; er selbst mit seinen 300 Spartanern mußte bleiben. 700 Thespier wollten nicht und 400 Thebaner durften nicht abziehen, weil ihre Treue verbächtig war. Des Todes gewiß, rückte Leonidas mit seiner festlich geschmückten Schar vor. Als die Feinde im Rücken sich blicken ließen, zogen sich die Griechen, welche ein entsetzliches Blutbad unter dem Feinde angerichtet hatten, in den Engpaß zurück. Hier starben die 300 Spartaner mit ihrem Könige nebst den 700 Bürgern Thespiäs in heißem Kampfe den Heldentod, während die 400 zum Kampfe gezwungenen Thebaner Gnade erslehten und mit dem Brandmal der Sklaven entehrt in ihre Heimat entlassen wurden. Die Heldenthat